

Persönliches



Georg Lessmeister ein Neunziger

DETTINGEN. Bei geistiger Frische und zufriedenstellender Gesundheit konnte Georg Lessmeister (Eichenstraße 17) jetzt seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar wuchs unter drei Geschwistern in Hodsag/Jugoslawien auf und erlernte nach der Schule den Beruf des Schuhmachers. 1943 ereilte ihn der Einberufungsbescheid zur Wehrmacht. Zuvor noch hatte er sich mit Rosina, seiner damaligen Braut, vermählt. Den Zweiten Weltkrieg überlebte Lessmeister ohne nennenswerte Blessuren und geriet dennoch 1945 in russische Kriegsgefangenschaft. Als er nach zweieinhalb Jahren entlassen wurde, war ihm und seiner Familie als Volksdeutsche der Weg in die Heimat versperrt. Auf Umwegen geriet er in ein Sammellager nach Königsbronn. Als sich die Verhältnisse normalisierten, fand er in der Telefonzentrale der Heidenheimer Stadtwerke bis zu seiner Rente eine Anstellung. Seine große Leidenschaft galt einst dem Sport, vor allem dem Fußball. Beim damaligen VfL Heidenheim stand er im Fußballtor und genoss die Kameradschaft unter den Sportfreunden. Der Familie wurden ein Sohn und eine Tochter geschenkt. 1975 bauten sich die Lessmeisters an der Eichenstraße ein Haus. 1997 starb die Ehefrau. Ihren Tod hat der Jubilar bis heute noch nicht verwunden können. Seinen Entschluss aber, in Dettingen im Kreise wohlmeinender Nachbarn gebaut und Heimat gefunden zu haben, hat er „noch keine Stunde bereut“. Zum Geburtstag gratulierten ihm neben Sohn und Tochter, drei Enkel und sechs Urenkel. Ortsvorsteherin Anette Lindenmaier überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und ein Geschenk der Gemeinde. bi

Lieselotte Winter stirbt mit 71 Jahren

STEINHEIM. Die „Mutter“ des Steinheimer Osterbrunnens ist nicht mehr. Lieselotte Winter starb vor wenigen Tagen im 71. Lebensjahr und stimmte viele Menschen hilflos und traurig. Darauf nahm Pater Georg Mathei von der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde in der Aussegnungshalle in seiner Ansprache bezug. Einen Teil der Gebete sprach Pfarrer Gregor Rapa aus der Ukraine.

Zur Trauerfeier am vergangenen Freitagmittag auf dem Steinheimer Friedhof kamen etwa 300 Menschen. Darunter war auch Bürgermeister Olaf Bernauer und viele Menschen von auswärts. Der 007-Chor des Sängerkranzes Steinheim unter Leitung von Inge Sturm gab Lieselotte Winter mit ergreifendem Gesang die letzte Ehre. Viele Jahre war Lieselotte Winter als Sängerin aktiv. Lieselotte Winter hinterlässt ihren Mann Albert, die Töchter Claudia und Cornelia und vier Enkelkinder. Sie seien der ganze Stolz der Großmutter gewesen.

Die frühere Kauffrau stammte aus dem Bayrischen, folgte ihrem Mann bis nach Köln und kam Jahre später auf den Alb zurück. Sie war allseits von ihrer Freundlichkeit und Geselligkeit sehr geschätzt. Bei den Gartenfreunden war sie umtriebiger aktiv und war der „Motor“ und der Ideengeber, wenn es um die Gestaltung des Osterbrunnens im Klosterhof ging.

Hier investierte sie sehr viel Herzblut, ebenso reimte sie gerne Verse und war natürlich mit dabei, wenn die „Gartenlerchen“ der Gartenfreunde auftraten. kdk



Beim Heldenfinger Kliff wurde ein Mehr-Generationen-Spielplatz angelegt. Zuschüsse dazu gab es aus dem europäischen Leader-Programm. Am 5. August wird Einweihung gefeiert.

Austernsuche am Kliff

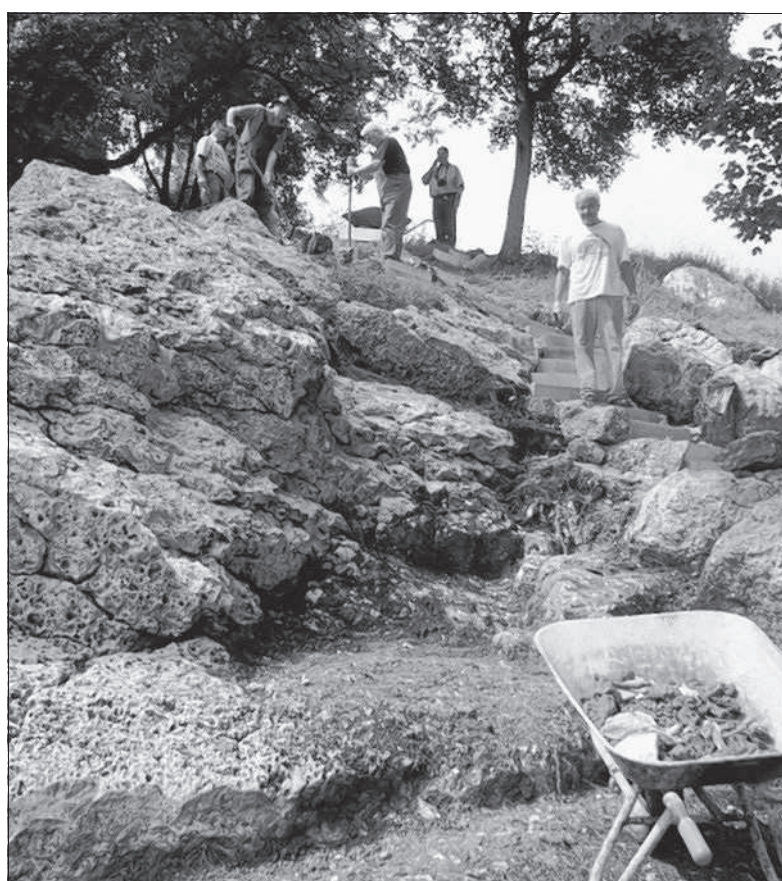
Mehr-Generationen-Spielplatz entsteht mit Hilfe von vielen Freiwilligen

HELDENFINGEN. Derzeit laufen die Arbeiten rund um das Heldenfinger Kliff auf Hochtouren. Die offizielle Projekt-Einweihung wird am 5. August um 11 Uhr sein.

Der Mehr-Generationen-Spielplatz wurde mit Geld aus dem Europäischen Leader-Programm bezuschusst. Diese neue Attraktion in Heldenfingen wurde von der Gemeinde Gerstetten und der Ortschaftsverwaltung Heldenfingen auf Wunsch der Bevölkerung verwirklicht.

Eine Elterninitiative des Kindergartens und der Grundschule, der Verein zur Förderung der Kultur und Dorfgemeinschaft aber auch Vereine wie der Schwäbische Albverein Heldenfingen sowie die Künstler im Dorf e. V. und der Ortsseniorenrat Gerstetten haben sich für die Neugestaltung rund um den einzigartigen Küstfens des Tertiärmeeres eingesetzt.

Neben Spielgeräten für jung und alt, einem Spieletisch mit Mühlfeld wurden gemütliche Sitzgruppen zum Treffen und Austausch der Generationen, aber auch zum Betrachten des Kliffs sowie des Urzeitmosaiks der



Mit vereinten Kräften haben Freiwillige das Heldenfinger Kliff von allerlei Flechten und Pflanzen befreit. Fotos: av

Mit Können überzeugt

Jugendkapellen musizierten gemeinsam

SYRGENSTEIN/ZÖSCHINGEN. Eigentlich sollte die Sommerenade mit Syrgensteiner „Ohrwürmern“ unter freiem Himmel stattfinden, aber das Wetter wollte nicht mitspielen. So wurde die Veranstaltung in die Schulturnhalle verlegt und es wurde noch ein gelungener Abend.

Zum Auftakt spielten die Syrgensteiner Nachwuchsmusiker das Stück „Nurock“, gefolgt von „Sun Calypso“, um den Sommer wenigstens musikalisch anklingen zu lassen. Bei „Highlights from Brother Bear“ zeigten die Jugendlichen unter der Leitung von Andreas Buchmaier sichtlich Spielfreude und meisterten auch die rhythmischen Überleitungen souverän. Nach dem Marsch „Blond and Swedish“ erklang die Polka „Ferienkinder“, die das Publikum zum begeisterten Mitklatschen brachte.

Publikum von Können überzeugt

Achim Schieder, Vorsitzender der Zöschinger Blaskapelle, nahm einige Auszeichnungen für bestandenen Prüfungen beim Allgäu-Schwäbischen Musikbund vor.

Demnach haben die D1-Prüfung die Syrgensteiner Lucas Moll (Schlagzeug – mit sehr gutem Erfolg) und Markus Mayer (Trompete – mit gutem Erfolg) abgelegt. Die D2-Prüfung absolvierten die Zöschinger Nachwuchsmusiker Viktoria Hüfner (Querflöte – mit sehr gutem Erfolg) und Larissa Schieder (Querflöte – mit gutem Erfolg).

Das Zöschinger Jugendorchester mit seiner Dirigentin Marion Bohnert präsentierte sich als Klangkörper mit ausgewogener Besetzung und konnte das Publikum mit einigen Solostücken erfreuen. Mit „Movie Themes for Band“ nahmen die Zöschinger Musikanten alle Zuhörer in die Welt der Filmmusik mit und es erklangen bekannte Melodien aus „Harry Potter“ und „Der Patriot“.

Höhepunkt der Serenade waren natürlich die Stücke, die die Zöschinger und Syrgensteiner Musikanten gemeinsam vortrugen. Ob unter dem Dirigat von Marion Bohnert oder Andreas Buchmaier, die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei der Sache und überzeugten das Publikum von ihrem Können. Den Forderungen nach einer Zugabe kamen die Nachwuchsorchester nur allzu gerne nach.

Mit der Schättere unterwegs

NERESHEIM. Die Härtsfeld-Museumsbahn ist in den Sommerferien mehrfach unterwegs. Ein Betriebs-tag der Schättere ist am Sonntag, 7. August. Die Züge fahren in Neresheim um 10.05, 11.20, 13.15, 14.35, 16 und 17.20 Uhr los. Am Wochenende 13. und 14. August findet die traditionelle Neresheimer Bahnhofhockeise statt, bei der auch Oldtimer zu sehen sind. Am Samstag geht es um 14 Uhr los und am Sonntag beginnt das Programm um 10 Uhr mit einem Weißwurstfrühstück.

Am 4. September heißt es dann „Entdeckungstour auf Biberspur“.

Wandertouren und Rosstag

EGLINGEN/BARTHOLOMÄ. Die Ostalb mit Albuch, Härtsfeld und Lonetal ist württembergische Kulturlandschaft des Jahres – eine Auszeichnung des Schwäbischen Heimatbunds, die beitragen soll, die Besonderheiten und Schönheiten der Region für Bewohner und Gäste erlebbar zu machen.

Auch im August ist einiges geboten. So findet am 7. August eine Wanderung rund um Eglingen statt. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz der Turn- und Festhalle Eglingen um 9 Uhr (Dauer etwa 2,5 Stunden). Mit einer Hochsommertour zum Weihnachtshof wird am 14. August vom Parkplatz am Kloster Neresheim um 9 Uhr gestartet (Dauer etwa drei Stunden). Und am 28. August gibt's noch

Künstlerin Andrea Neumayer am Trafohäuschen angebracht.

Gerstetten zählt zum Gebiet des Europäischen Geopark Schwäbische Alb und kann mit dem Projekt am Kliff nun Besuchern, die entlang des „Urmerepfades“ die geologischen Höhepunkte zwischen Gerstetten und Heldenfingen mit dem Fahrrad oder zu Fuß erklimmen, einen weiteren Höhepunkt bieten.

Diplom-Geologe Dr. Hans-Joachim Gregor legt derzeit mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Kliff einen geologischen Pfad an, der vom Küstfens hinauf zur oberen Kliffkante führt und über die vielseitige Geologie der Schwäbischen Alb und insbesondere unserer Region informiert.

Vor 15 Millionen Jahren brandete ein Meer ans Kliff. Der Meeresboden – Sand und Fels – wird im Zuge der Umgestaltung wieder erlebbar gemacht. Moos und Erde wurden von den Bohrmuschelfelsen entfernt, Sand aus der Grube der Firma Weiss in Dattenhausen vor dem Kliff aufgeschüttet. Hier können Besucher nach fossilen Austern suchen, die bis zu zehn Zentimeter groß sind und einst im warmen Meer bei Heldenfingen lebten. aw

In den Zügen um 10.05, 13.15 und 16 Uhr gibt ein Mitarbeiter der Nabu-Gruppe Härtsfeld Erläuterungen zu den Bibern, die hier seit einigen Jahren ihre Spuren hinterlassen. Zum Abschluss der Sommerferien öffnet am Sonntag, 11. September, der Bahnhof Dischingen seine Türen und Tore. Die Besucher erwarten hier unter anderem eine große Modellbahnanlage nach Vorbild der Härtsfeldbahn. Natürlich fährt auch an diesem Tag die Schättere. Informationen gibt es beim Härtsfeld-Museumsbahnverein unter www.hmb-ev.de oder Telefon 0172.9117193.

eine Wanderung rund um Ebnat. Treffpunkt ist am Rathaus in Ebnat um 10 Uhr (Dauer etwa zwei Stunden). Infos zu den Härtsfeldtouren bei der Tourist-Information Neresheim, Tel. 07326.8149, Anmeldung nicht erforderlich. Am 28. August feiert Bartholomä den 14. Rosstag. Das große Fuhrmannstreffen lässt die früheren Handwerksberufe wieder aufleben. Und beim großen Festzug können zahlreiche festlich geschmückte Fuhrwerke bestaunt werden. Los geht's um 9.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Marktwiese.

Info www.landkreis-heidenheim.de, www.brenzregion.de sowie www.schwaebischer-heimatbund.de

Persönliches



Dem Ehrenamt seit Jahren gewogen

AUERNHEIM. Normalerweise ist es die Aufgabe von Gisela Huber, Glückwünsche auszusprechen. Dies tut sie nämlich seit über 15 Jahren anlässlich ihrer Geburtstagsbesuche bei den Auernheimer Senioren im Namen der katholischen Kirchengemeinde. Am Montag war die rüstige Rentnerin, die lange im Dienste der Gemeinde Nattheim stand, selbst Empfängerin der besten Wünsche und des Dankes für ihre ehrenamtliche Tätigkeit: Sie feierte den 70. Geburtstag. Seit 25 Jahren ist die praktizierende Katholikin in der Nachbarschaftshilfe beider Kirchengemeinden engagiert, dies auch als Tagespflegemutter für Kinder oder Senioren. Seit über zehn Jahren besucht sie Kranke beider Konfessionen im Heidenheimer Krankenhaus. Die Seniorennachmittage der letzten 15 Jahre hat sie mitgestaltet und war nicht zuletzt auch Kirchengemeinderätin.

Gisela Huber ist seit über 48 Jahren glücklich mit ihrem Ehemann Helmut verheiratet. Sie pflegt nicht nur ihre große Familie mit vier Töchtern, Schwiegersöhnen und zwischenzeitlich sechs Enkelkinder. Auch ihre heimischen und exotischen Pflanzen gedeihen unter ihren fürsorglichen Händen. Ihr Engagement in Sachen Obst- und Gartenbau wurden vor kurzem durch die Ernennung zum Ehrenmitglied des entsprechenden Auernheimer Vereins gekrönt. Jüngst hat Gisela Huber anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Musikvereins Auernheim mitgeholfen, den festlichen Blumenwagen des Obst- und Gartenbauvereins zu schmücken, und nahm auf diesem dann auch selbst Platz.



Gabriele Fink neue Rektorin

GUSSENSTADT. Mit Wirkung vom 1. August übertrug das Regierungspräsidium Stuttgart Gabriele Fink die Leitung der Grundschule Gussenstadt. Die gebürtige Erlangerin studierte an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg und legte 1982 die Erste Staatsprüfung ab.

Nach der Zweiten Dienstprüfung und Familienpause wechselte Gabriele Fink 1994 in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg. Sie unterrichtete zunächst an der Grundschule Riethheim-Weilheim im Kreis Tuttlingen. Im September 1997 erfolgte die Versetzung an die Karlschule Tuttlingen. Dort war die Pädagogin als Konrektorin, kommissarische Schulleiterin und als Rektorin tätig.

Da die Familie den Lebensmittelpunkt in den Raum Heidenheim verlegte, übernahm Gabriele Fink im August 2008 die Schulleitung an der Bergschule Giengen. Durch die Umwandlung der dortigen schulischen Strukturen entfiel die Schulleitungsstelle. Nun wurde der Rektorin die Schulleitung an der Grundschule Gussenstadt übertragen.